

Porzellanvasen fürs Schloss

In der Manufaktur Golem Kunst und Baukeramik im brandenburgischen Sieversdorf entstehen derzeit rund 40 originalgetreue Vasenrepliken für die Orangerie im Potsdamer Park Sanssouci – ein Unesco-Welterbe. Keramiker Michael Marschel (Foto, links) und sein Kollege Patrick Herbrich haben gerade zwei monumentale Vasen samt filigraner Formteile aus dem Brennofen geholt. Der Spezialbetrieb ist ein Beispiel für die Verbindung von traditioneller Handwerkskunst mit denkmalgerechter Restaurierung. Das Gewerk der Keramiker gehört laut Handwerksordnung zur Anlage B1 – es zählt damit zu den Handwerksberufen, die auch ohne Ablegung der Meisterprüfung selbstständig ausgeübt werden dürfen.

Foto: picture alliance/dpa/Patrick Pleul



Die Regierung kippt die Bonpflicht

Zum zweiten Mal widmet die Bundesregierung eine Kabinettsitzung ausschließlich dem Bürokratieabbau **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung will bei der Bürokratieentlastung am Ball bleiben. „Das nächste Entlastungspaket kommt zum Ende des Jahres“, sagte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) bei seiner Sommerpressekonferenz. „Die Bundesregierung hat ihren Rhythmus gefunden, trotz mancher Kritik. Wir haben geliefert“, sagte Merz. Zuvor hatte sich das Kabinett zum zweiten Mal seit Start der schwarz-roten Regierung ausschließlich dem Thema Bürokratieabbau gewidmet. Nach den Worten des zuständigen Bundesministers für Digitalisierung und Staatsmodernisierung, Karsten Wildberger (CDU), gewinnt die Bundesregierung

beim Bürokratieabbau an Tempo. Wildberger verwies auf das „Ein-fachMachen-Portal“ seines Ministeriums, bei dem rund 25.700 Vorschläge zur Bürokratieentlastung eingegangen seien. Für ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke gehen die Anstrengungen nicht weit genug: „Trotz richtiger Ansätze und erkennbarer Fortschritte, etwa bei der Beschleunigung von Verwaltungsverfahren, bleibt die Bilanz für Handwerksbetriebe jedoch ernüchternd und noch weit hinter den selbst ausgegebenen Zielen zurück.“ Es mangle an Entlastungen, die für Handwerksbetriebe in ihrem Alltag spürbar wären. Er nannte etwa die überfällige Abschaffung der Bonpflicht.

”

Wir haben geliefert.“

Friedrich Merz Bundeskanzler

”

Die Bilanz bleibt ernüchternd.“

Holger Schwannecke ZDH-Generalsekretär

Mittlerweile hat die Bundesregierung dazu zumindest Eckpunkte beschlossen. „Die Pflicht zur Ausgabe papierhafter Kassenbelege wird schrittweise abgeschafft – zunächst für Bagatellbeträge, anschließend vollständig“, teilte Wildbergers Ministerium mit. Als weitere Beispiele für den Bürokratieabbau nannte der CDU-Politiker das geplante Berichtsentlastungsgesetz mit der sogenannten Beweislastumkehr. Heute müsse ein Unternehmen oder Bürger begründen, weshalb eine Vorschrift nicht mehr zeitgemäß sei. „In Zukunft wollen wir es erreichen, dass der Staat im Gegenzug erklären muss, weshalb er es überhaupt braucht“, betonte Wildberger.

Beschlossen wurden auch mehrere Vorhaben aus dem Bereich von Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas (SPD). So sollen die Prozesse der Arbeitsverwaltung digitaler werden. Leistungen sollen leichter beantragt werden können und Vermittlungsgespräche auch digital möglich sein. Hinzu kommen Beschlüsse aus dem Verkehrsressort: Wer ein reines E-Auto fährt, soll künftig keine grüne Plakette mehr kaufen müssen. Außerdem soll das Lkw-Fahrverbot künftig nur noch an bundesweit einheitlichen Feiertagen gelten – und natürlich weiterhin an Sonntagen. Bis zum Jahresende soll auch der Gebäudetyp E auf den Weg gebracht werden. **Seite 2 bis 5**

SATIRE

Wie bitte?

Allwissenheit kann nervtötend sein. Und so erzeugt es eine gewisse Schadenfreude, zu hören, dass „de KI Meenzer Dialekt ned erkenne ka“. Jedenfalls haben das jetzt Forscher der Universität Mainz herausgefunden. KI-Modelle hätten große Schwierigkeiten, den Dialekt korrekt zu verstehen. Gratulation an die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt: Der in jeden Lebensbereich hineinmäandernden KI zu trotzen und ein weißer Fleck auf der Spracherkennungslandkarte zu bleiben. Das schafft nicht jeder. Man möchte sich vor Freude beim Mainzer Marktfrühstück vor dem Dom gleich zwei Schoppen Woischorle reinpfaffen. Wenn Sie also Dialekt sprechen, bewahren Sie sich diese Kompetenz. Wer weiß, wofür sie Ihnen noch einmal nützlich sein kann. Sehen Sie es als Privileg, einfach mal nicht verstanden zu werden und keine belastbare Antwort zu erhalten. Das gilt übrigens auch für Spracherkennungssystemen. Schimpfen wie ein Rohrspatz oder fluchen wie ein Kesselflicker wirkt sich mit diesem Wissen herrlich befreiend und positiv auf die mentale Gesundheit aus. Sie müssen sich nicht mal die Hand vor den Mund halten wie ein Profifußballer. Und selbst wenn die KI besser verstehen könnte, eine weitere Eskalationsstufe hätte Dialekt noch im Köcher: das Nuscheln. **dan**

Schwerpunkt

Im Reformpaket von Union und SPD stecken einige Verbesserungen, auf die sich das Handwerk freuen kann. **Seiten 4/5**

Magischer Knoten

In Halle hieß es für Kinder, Jugendliche und Eltern: Probieren geht über Studieren – auch im Handwerk. Im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaft“ war die Handwerkskammer vor Ort am Heidecampus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und verwandelte das „Café Einstein“ in einen handwerklichen Erlebnisraum – mit Rätseln für Groß und Klein, viel Ausprobieren und ausführlicher Beratung zur Ausbildung sowie Perspektiven für Studienzweifler.

Mit im Gepäck: ein „magischer Knoten“, der dazu einlud, gemeinsam zu überlegen, anzufassen, zu tüfteln, zu lösen – ziemlich nah dran an dem, was Handwerk jeden Tag ausmacht. „Mit den eigenen Händen etwas zu schaffen ist für viele Jugendliche eine ganz neue und oft überraschend positive Erfahrung“, sagt Norman Balke, Fachbereichsleiter Bildungsprojekte, und hofft auf eine abermals erfolgreiche Wiederholung der Veranstaltung im kommenden Jahr. **DHZ**



Der „magische Knoten“ aus Holz musste auf eine bestimmte Art und Weise zusammengesteckt werden – eine knifflige Aufgabe mit handwerklichem Bezug. Foto: HWK Halle



Interview

Zimmerermeister Laurin Bock folgen Hunderttausende Menschen auf Social Media. **Seite 6**

Porträt

Coming-out nach jahrzehntelanger Identitätskrise: Schlossermeisterin Elisabeth Metzger schmiedet ihr Glück. **Seite 16**

HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Unternehmenskrisen: erkennen, handeln, sanieren

Was sind die Ursachen von Unternehmenskrisen, welche rechtlichen Grundlagen und konkreten Handlungsmöglichkeiten gibt es und wie kann die Handwerkskammer unterstützen?

Krisen in Betrieben entstehen selten plötzlich, sondern entwickeln sich meist schleichend. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig gegenzusteuern.

Typische Ursachen von Unternehmenskrisen

In der Beratungspraxis zeigt sich, dass Krisen selten nur eine Ursache haben. Häufig wirken mehrere Faktoren zusammen:

- 1 Steigende Kosten bei unzureichender Preis-anpassung**
Viele Betriebe reagieren zu spät auf Kostensteigerungen – insbesondere bei Energie, Material und Personal.
- 2 Hohe Fixkostenstrukturen**
Zu viele Standorte, ineffiziente Prozesse oder überdimensionierte Personalstrukturen können die Rentabilität belasten.
- 3 Liquiditätsengpässe**
Einmalige Ereignisse – etwa hohe Steuernachforderungen – können auch bei stabilen Umsätzen zu akuten Problemen führen.
- 4 Mangelnde betriebswirtschaftliche Steuerung**
Fehlendes Controlling oder unklare Kalkulationen erschweren rechtzeitiges Gegensteuern.
- 5 Strukturwandel im Markt**
Verändertes Kundenverhalten oder zunehmender Wettbewerb durch größere Anbieter.

„In unserer Beratungspraxis gibt es immer häufiger Anfragen aus den verschiedensten Gewerken. Von den Bauhauptgewerken über Metallbauunternehmen bis hin zum Lebensmittelhandwerk versuchen wir den Unternehmen in der Krise zu helfen“, erklärt Andreas Baer, Diplom-Wirtschaftsjurist und Betriebswirtschaftlicher Berater bei der Handwerkskammer Halle.

Praxisbeispiel: Sanierung eines Handwerksbetriebes

Ein Beispiel aus der Beratung von Andreas Baer verdeutlicht, wie eine Krise entstehen und bewältigt werden kann: Ein mittelständischer Handwerksbetrieb geriet trotz stabiler Umsätze in eine Liquiditätskrise. Gleichzeitig bestanden Bankverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen gegenüber Lieferanten und Mitarbeitern.

Die Lösung bestand nicht in einer Einzelmaßnahme, sondern in einem abgestimmten Sanierungskonzept:

- Preisanpassungen zur Verbesserung der Marge
- Schließung unrentabler Filialen und Anpassung der Personalstruktur
- Reduzierung der Energiekosten



Steigende Energiepreise, Fachkräftemangel, zunehmender Wettbewerb und wachsende bürokratische Anforderungen setzen viele Unternehmen unter Druck. Von einer Krise betroffene Betriebe können durch rechtzeitiges Handeln, klare Entscheidungen und professionelle Unterstützung jedoch oft stabilisiert werden.

Foto: stock.adobe/groviapoto



„Eine Unternehmenskrise ist immer eine Herausforderung, aber bedeutet nicht zwangsläufig das Ende.“

Andreas Baer
Betriebswirtschaftlicher Berater
Foto: HWK Halle

- Akquise neuer Aufträge
 - Verhandlungen mit der Hausbank über eine temporäre Tilgungsaussetzung
- Das Ergebnis: Stabilisierung der Liquidität und eine realistische Perspektive für die Fortführung des Unternehmens.

Möglichkeiten der Sanierung

Sanierung bedeutet nicht nur Kostensenkung, sondern eine gezielte Neuausrichtung des Unternehmens. Typische Ansatzpunkte sind:

- Operative Maßnahmen**
 - Anpassung der Preise
 - Reduzierung von Kosten (Personal, Energie, Mieten)

- Strategische Maßnahmen**
 - Fokussierung auf rentable Geschäftsfelder
 - Kooperationen oder neue Geschäftsmodelle
 - Finanzwirtschaftliche Maßnahmen

- Stundungen oder Tilgungsaussetzungen bei Banken
- Ratenvereinbarungen mit Gläubigern
- Nutzung von Zwischenfinanzierungen

Wichtig ist dabei ein schlüssiges Gesamtkonzept, das sowohl kurzfristige Liquidität sichert als auch langfristige Perspektiven schafft.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Insolvenzrecht bietet nicht nur Risiken, sondern auch Chancen:

- Frühzeitiges Handeln kann eine Insolvenz vermeiden.
- Im Falle einer Insolvenz bestehen Möglichkeiten zur Sanierung im Verfahren (z.B. Eigenverwaltung).
- Gläubiger sind häufig bereit, Lösungen mitzutragen, wenn ein belastbares Konzept vorliegt.

Entscheidend ist, die eigene Situation realistisch einzuschätzen und rechtzeitig fachliche Unterstützung einzubeziehen.

Handlungsempfehlungen für Unternehmer

Wenn sich eine Krise abzeichnet, sollten Betriebe strukturiert vorgehen:

- 1. Transparenz schaffen**
 - Aktuelle Zahlen (Liquidität, Verbindlichkeiten) erfassen
 - Kurzfristige Liquiditätsplanung erstellen
- 2. Ursachen analysieren**
 - Wo entstehen Verluste?
 - Welche Bereiche sind rentabel?
- 3. Maßnahmen definieren**
 - Sofortmaßnahmen zur Liquiditätssicherung
 - Mittelfristige strukturelle Anpassungen
- 4. Gespräch mit Gläubigern suchen**
 - Banken, Lieferanten und Finanzamt frühzeitig einbinden
 - Offen und lösungsorientiert kommunizieren
- 5. Externe Unterstützung nutzen**
 - Betriebsberatung
 - Steuerberater
 - ggf. Fachanwälte für Insolvenzrecht

Unterstützung durch die Handwerkskammer

Die Handwerkskammer Halle bietet Betrieben in schwierigen Situationen kostenfreie und vertrauliche Unterstützung an. Dazu gehören:

- Analyse der wirtschaftlichen Situation
 - Entwicklung von Sanierungsstrategien
 - Begleitung bei Bankgesprächen
 - Unterstützung bei Förderanträgen
 - Vermittlung von Spezialisten
- Die Handwerkskammer kooperiert mit dem Sanierungsforum Mitteldeutschland e.V., einem Zusammenschluss sanierungs- und insolvenzrechtlicher Experten.

Ansprechpartner: Andreas Baer,
Tel. 0345 2999-223, mobil 0160 93482312, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

MEINE MEINUNG

Nutzen Sie die kostenfreien Beratungsangebote

In jedem Quartal befragen wir Unternehmen des Handwerks aus dem Kammerbezirk nach ihren Wirtschaftskennzahlen. Die Antworten des laufenden und der beiden davor liegenden Befragungen zeigen deutlich: Das Handwerk befindet sich in einer Krise. Die Einflussfaktoren sind bekannt: Energiepreise, Kriege oder auch der Mangel an ausreichend Fachkräften. Hier sind alle gleichermaßen betroffen.

Manchmal aber gibt es weitere Einflüsse, die nicht globaler, sondern lokaler oder sogar individueller Natur sind. Oft kann hier der Einsatz von Fachleuten dem Unternehmen einen Rückhalt geben und das Schlimmste abmildern oder sogar abwenden. Im Artikel links auf dieser Seite informiert einer der Betriebsberater der Handwerkskammer dazu. Übrigens: Wussten Sie, dass alle Beratungsleistungen der Kammer für Sie als Unternehmer kostenfrei sind? Das beginnt bei der Gründung und geht bis zur Übergabe an einen Nachfolger.

Neben der Beratung der Mitgliedsbetriebe haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen. Wir versuchen, schon die Kleinsten für das Handwerk zu interessieren – in der Hoffnung, dass sie im Laufe der Jahre Interesse an einer Ausbildung bekommen. In einem bundesweiten Handwerkswettbewerb der Kindergärten hat bereits zum zweiten Mal eine Ein-



„Oft kann der Einsatz von Fachleuten dem Unternehmen einen Rückhalt geben.“

Jens Schumann
Foto: HWK Halle

richtung aus Hohenmölsen gewonnen. Handwerk, und das müssen wir immer wieder an die junge Generation weitergeben, bietet beste und vielfältige Karrierechancen. Oder mit anderen Worten: Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

Als Kammer unterstützen wir Sie mit unterschiedlichen Angeboten. So besteht seit neuestem die Möglichkeit, im Kundenportal der Handwerkskammer selbsttätig Mitgliedsbescheinigungen für Ihren Betrieb zu erstellen und zu drucken. Damit wächst unser Serviceinstrument um einen weiteren Schritt. Es wird nicht das letzte sein.

Ihr Jens Schumann,
stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle (Saale)

Deutsche Meisterschaft startet in die nächste Runde

Aufruf: Beste Junghandwerker jetzt anmelden

Die Handwerkskammer Halle bittet alle Prüfungsausschüsse darum, bis zum 15. August Junghandwerker, die ihre Ausbildung mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen haben, für die Deutsche Meisterschaft im Handwerk zu nominieren.

„In vielen Berufen finden bis Anfang Oktober die Landeswettbewerbe als Arbeitsprobe in Präsenz statt. Einige Landesieger werden durch den Vergleich der Gesellenprüfungsergebnisse ermittelt. Die Bundes-

wettbewerbe verfahren ähnlich. Hier gibt es die Ermittlung der Bundessieger durch einen eigenen Wettbewerb, durch den Vergleich der Gesellenprüfungsnoten oder durch Bewertung des Gesellenprüfungsstückes“, sagt Kerstin Eigelt, Ansprechpartnerin zur Deutschen Meisterschaft im Handwerk in der Handwerkskammer Halle. Es gelten die Richtlinien des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Anmeldung: Kerstin Eigelt, Tel. 0345 2999-202, E-Mail: keigelt@hwkhalle.de



IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200, www.hwkhalle.de, info@hwkhalle.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

Glückliche Doppelsieger

Den Kita-Wettbewerb des Handwerks einmal zu gewinnen ist toll. Ihn zweimal zu gewinnen ist noch viel besser!

Die Party kann steigen – und zu feiern gibt es einen ganz großen Erfolg! Die Vorschüler und das Team der Integrativen Kindertagesstätte „Kinderland-Sonnenschein“ in Hohenmölsen haben für Sachsen-Anhalt den Kita-Wettbewerb des Handwerks gewonnen. Das Besondere daran: Auch im vergangenen Jahr ging der Preis an die Einrichtung in Hohenmölsen.

„Ich bin sehr, sehr stolz auf die Kinder und meine Kollegen, die sich ausgiebig und geduldig mit dem Projekt auseinandergesetzt und viel Herzblut hineingesteckt haben“, sagte Kita-Leiterin Josefin Cech bei der offiziellen Siegerehrung. Für den Wettbewerb besuchten die Jungen und Mädchen der Vorschulgruppe an zwei Tagen die Tischlerei von Volker Walther. Von ihm erfuhren sie vor Ort Wichtiges über sein Gewerbe und bauten gemeinsam ein Vogelhaus für die Kita. „Die Kinder haben besonders über das Holzlager und die Maschinen gestaunt und viele Fragen gestellt“, berichtete Volker Walther. Ihre Eindrücke hielten die Kinder auf einem Riesenposter fest, das sie für den Wettbewerb einreichten und mit dem sie den Sieg abermals nach Hohenmölsen holten.

Preisgeld für Projekttag

Die Kita erhält damit 500 Euro Preisgeld für ein Fest oder einen Projekttag. Insgesamt 29 Kitas aus Sachsen-Anhalt beteiligten sich in diesem Jahr an der Challenge, die unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“



Glückliche Sieger: Britta Graheis (3. v. l.), Vizepräsidentin der Handwerkskammer, freute sich mit Tischler Volker Walther (5. v. l.) für das Kita-Team und vor allem für die Vorschulkinder der Integrativen Kindertagesstätte „Kinderland-Sonnenschein“.

Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

steht. Bundesweit nahmen über 370 Einrichtungen teil, jedes Bundesland kürte einen Sieger.

Britta Graheis, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Halle, bedankte sich beim Kita-Team

und bei Tischler Volker Walther für ihr Engagement.

Im Gespräch mit den Kindern erfragte die Inhaberin einer Dessauer Tischlerei, welche Holzarten sie kennen: „Eiche und Bu-

che!“, kam die Antwort wie aus der Pistole geschossen.

Der bundesweite Kita-Wettbewerb des Handwerks fand bereits zum 13. Mal statt und wird von der Aktion Modernes Handwerk

organisiert. Eine Jury aus Vertretern der Frühpädagogik und des Handwerks kürt aus allen Einsendungen die Landessieger. Im Herbst dieses Jahres startet die nächste Wettbewerbsrunde.

Karriere mit Gefühl

Unternehmerinnen entwickeln Konzept zur aktuellen Imagekampagne

Wer darauf achtet, wird im Alltag immer wieder einmal Werbung für das Handwerk wahrnehmen: Aufkleber an Firmenwagen, Poster in den Straßen, Anzeigen in der Deutschen Handwerks Zeitung oder Werbespots im Fernsehen oder Kino. All das gehört zur Imagekampagne des Handwerks, einer bundesweiten Initiative der deutschen Handwerksorganisationen, die seit 2010 das Ziel verfolgt, das Handwerk als modernen, zukunftssicheren und attraktiven Wirtschaftsbereich zu präsentieren und junge Menschen für eine Ausbildung oder Karriere im Handwerk zu begeistern.

Handwerker können in einem Online-Portal fertige Vorlagen für Videos, Banner, Poster oder Social-Media-Posts im Kampagnendesign herunterladen oder selbst personalisieren, um für ihren Betrieb, freie Ausbildungsstellen oder das Handwerk allgemein zu werben.

Wie die Kampagne in den betrieblichen Alltag integriert werden kann, stand auch im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „Frauen im Handwerk“. Bei ihrem Netzwerktreffen Ende Juni beschäftigten sich die Unternehmerinnen aus dem Kammerbezirk mit der Kampagne und ihren Anwendungsmöglichkeiten. „Die Teilnehmerinnen erarbeiteten erste individuelle Ansätze zur Nutzung und profitierten dabei vom gemeinsamen Austausch“,



Karin Böhme (rechts), Inhaberin der freistil Fotostudios, zeigte den Handwerksunternehmerinnen das Gelände.

Foto: HWK Halle/Elke Kolb

erklärt Elke Kolb, Betriebswirtschaftliche Beraterin der Handwerkskammer Halle und Organisatorin der regelmäßigen Netzwerktreffen der Handwerksunternehmerinnen.

Unterstützt wurden die Unternehmerinnen zum einen von Karin Böhme, Inhaberin der freistil Fotostudios in Neuragoczy (Salzatal), die mit ihnen ein Veranstaltungskonzept entwickelte, das die Imagekampagne des Handwerks mit dem aktuellen Leitslogan „Wir machen Karriere mit Gefühl“ praxisnah vermittelt. Weiteren Input gab es von Daniel Wachsmuth von „UN-art-IG“, einem 1995 gegründeten gemeinnützigen Verein mit Sitz im historischen Kurbad „Bad Neuragoczy“. Der Verein organisiert künstlerische und sozialpädagogische Projekte im Bereich

Kunst, Kultur und Soziales. Daniel Wachsmuth ergänzte das Programm beim Netzwerktreffen mit Einblicken in die Kunst-, Kommunikations- und Bildungsprojekte des Vereins und einer Präsentation von immersiven 360-Gradprojektionen. Das Treffen der Frauen im Handwerk in den freistil Studios in Neuragoczy sei ein konzipiertes Veranstaltungsformat mit Erlebnischarakter gewesen, so Elke Kolb.

Das Netzwerk „Frauen im Handwerk“ der Handwerkskammer Halle fördert Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte durch Austausch, Fachinformationen und gemeinsame Events. Das nächste Treffen findet am 3. November 2026 statt. **yb**

Material der Imagekampagne:
www.werbeportal.handwerk.de

Fragen an die Politik

Wahlforen in Sachsen-Anhalt drehten sich um Themen des Handwerks

In der Vielfalt politischer Meinungen gilt es den Überblick zu behalten, um am Wahltag die richtige Wahl zu treffen.“ Mit diesem Tagesmotto eröffnete der Präsident des Handwerkstages, Uwe Runge, das Wahlforum des Handwerkstages im Gründer- und Technologiezentrum des Handwerks in Magdeburg. Spitzenvertreter der im Landtag von Sachsen-Anhalt vertretenen Parteien sowie vom BSW stellten sich den Fragen des Moderators und aus dem Handwerkspublikum. Die Schwerpunkte der Diskussion tangierten die brennendsten Hemmnisse des Handwerks: Fachkräfte, weniger Bürokratie, effizientere Verwaltungsstrukturen und mehr wirtschaftsfreundliches Handeln.

Auf lokaler Ebene organisierten die Kreishandwerkerschaft-

ten gemeinsam mit der Handwerkskammer Halle Wahlforen des Handwerks: im Rathaus Zerbst (Kreishandwerkerschaft Anhalt Bitterfeld), im Autohaus Fritz in Oppin (Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis) und auf dem Marktplatz in Dessau (Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau). „Das Besondere an solchen Wahlforen ist die Nähe der Politiker zu ihren Wählern“, erläutert Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann das Engagement der Kammer. „Wir sind als Handwerkskammer politisch neutral, möchten aber jedem Betrieb die Chance einräumen, sich bestmöglich zu informieren, welche Politik zu erwarten ist. Und wo ginge das besser als bei jenen Landtags-Aspiranten, die sich für die Mandate in Magdeburg haben aufstellen lassen“.



Die Spitzenkandidaten der Parteien standen in Magdeburg Rede und Antwort.

Foto: Stefan Bernschein

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 28. Juli bis 10. August gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:
Anhalt-Bitterfeld: Christoph Horn zum 60., Uwe Much zum 60., Eva Schulze zum 65., Dieter Böckelmann zum 70., Herbert Chwoika zum 70., Erhard Heidenreich zum 70., Detlef Wiecha zum 70.
Burgenlandkreis: Falk Günther zum 60., Frank Roloff zum 60., Eberhard Weiße zum 60., Peter Schmidt zum 65., Bernd Behnisch zum 70., Birgit Nietzold zum 70., Evelyn Rübner zum 70., Marlies Stiller zum 70.
Dessau-Roßlau: Steffen Barth zum 60., Uwe Kossack zum 60.
Halle (Saale): Martin Hubweber zum 60., Rene Kloth zum 60., Jens Kuschnik zum 60., Steffen Rebenstorf zum 60., Birgit Brückner zum 65.
Mansfeld-Südharz: Peter-Josef Meuer zum 65., Jörg Schulz zum 65., Matthias Staub zum 65., Dorothea Bauersfeld zum 70., Werner Bauerschäfer zum 75.
Saalekreis: Diethart Kögel zum 70., Wolfgang Lemke zum 75.
Salzlandkreis: Steffen Lepack zum 60., Volker Schreiber zum 60.
Wittenberg: Thomas Hanke zum 60., Petra Schütze zum 75.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl
Betriebswirtschaft und Existenzgründung
■ Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
■ Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
■ Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de
Wertermittlung und technische Beratung
■ Steven Wöhl, Durchwahl: 225, E-Mail: swoehl@hwkhalle.de
■ Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de
■ Simone Keil, Durchwahl: 226, E-Mail: skeil@hwkhalle.de
Rechtsberatung
■ Franziska Herms, Durchwahl: 169, E-Mail: fherms@hwkhalle.de
Digitalisierung im Handwerk
■ Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssommer@hwkhalle.de
Personalgewinnung und -entwicklung
■ Michelle Kuschmieder, Durchwahl: 227, E-Mail: muschmieder@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 19. August informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).



Traditionelles Handwerk wird am Kreativstand der Handwerkskammern vorgestellt. Foto: HWK Halle

„Handwerk live“ erleben

Vom 6. bis zum 14. Februar 2027 findet die Messe in Leipzig statt

Die Messe „Handwerk live“ bietet Besuchern jedes Jahr die Möglichkeit, die Vielfalt des modernen Handwerks hautnah zu erleben. Auf dem Gelände der Leipziger Messe präsentieren Handwerksbetriebe, Innungen und Handwerkskammern ihr Können und zeigen unter anderem, wie Tradition und Innovation miteinander verbunden werden.

Im Mittelpunkt der Messe stehen praxisnahe Vorführungen, moderne Technologien und der direkte Austausch zwischen Handwerkern und Besuchern. Verschiedene Gewerke demonstrieren ihre Arbeitsweisen live und geben spannende Einblicke in ihren Berufsalltag. Dabei können Besucher nicht nur zuschauen, sondern einige Tätigkeiten auch selbst ausprobieren. Ein weiterer Schwerpunkt der

Handwerksmesse ist die Nachwuchsgewinnung. Junge Menschen erhalten die Gelegenheit, verschiedene Ausbildungsberufe kennenzulernen und mit Auszubildenden sowie Meistern ins Gespräch zu kommen. Rund 2.500 angemeldete Schüler nutzten in diesem Jahr an drei Messtagen die Gelegenheit, auf 16 Themeninseln verschiedene Handwerksberufe praxisnah zu erleben.

Die „Handwerk live“ findet gemeinsam mit der Publikumsmesse „Haus-Garten-Freizeit“ auf der Leipziger Messe statt und erreicht dadurch ein breites Publikum. Im Jahr 2026 verzeichneten beide Veranstaltungen zusammen rund 690 Aussteller und 137.700 Besucher.

Information und Anmeldung: www.handwerksmesse-leipzig.de

Eintragungsbestätigung digital selbst erstellen

Im Kundenportal der Handwerkskammer können Betriebe eine Eintragsbestätigung in die Handwerksrolle herunterladen

Eine Vielzahl an Handwerksbetrieben braucht regelmäßig die Bestätigung, dass sie als Betrieb in der Handwerksrolle eingetragen sind – etwa für Ausschreibungen, den Steuerberater oder das Finanzamt. Die Handwerkskammer Halle bietet Betrieben ab sofort die Möglichkeit an, sich im Kundenbereich der Handwerkskammer-Website die Eintragungsbestätigung selbst zu erstellen und abzurufen.

Innerhalb kürzester Zeit können sich Betriebe diese downloaden. Das Kundenportal greift auf die hinterlegten Daten in der Handwerksrolle zu und erzeugt daraus automatisch die Bescheinigung.

Eintragungsbestätigung: Wie funktioniert das?

Handwerksbetriebe loggen sich in das Kundenportal auf der Website der Handwerkskammer Halle ein. Der Login-Bereich des Kundenportals kann durch den Klick auf „Anmelden“ oben rechts auf der Website erreicht werden oder direkt über die Adresse www.hwkhalle.de/login.

Handwerksrolle: Daten online ändern

Ebenfalls neu: Wer die Daten seines Betriebes in der Handwerksrolle ändern möchte, kann die Änderungen auch im Kundenportal angeben. Im Bereich Formular findet sich unter der Überschrift Handwerksrolle der Punkt Änderung der Betriebsdaten. Änderungen können hier eingegeben werden. Diese werden zeitnah geprüft und freigegeben.

Neben der Bestätigung der Eintragung gibt es im Kundenportal bereits diverse Funktionen, die



Jubiläumsurkunden für Mitarbeiter erstellen, Praktika und Lehrstellen einstellen, Einträge in die Handwerksrolle bestätigen lassen – alles digital möglich über das Kundenportal der Handwerkskammer Halle.

Foto: adobestock.com/Alwie99d



Wer die Möglichkeiten des Portals nutzt, kann Zeit und Aufwand sparen.“ Dirk Neumann

Noch kein Login zum Kundenportal?

Handwerksbetriebe, die neu in die Handwerksrolle eingetragen werden, erhalten ihre Logindaten per Post. Auch bestehende Betriebe können ihre Logindaten anfordern, entweder telefonisch oder persönlich bei der zuständigen Kammermitarbeiterin für den Kundenbereich, Franziska Reinhardt. Aus Datenschutzgründen werden die Logindaten entweder per Brief verschickt oder persönlich in der Handwerkskammer von den Beratern bzw. Franziska Reinhardt ausgehändigt.

„Mit dem Kundenportal bieten wir eine digitale, papierlose Kommunikation mit der Handwerkskammer an. Wer die Möglichkeiten des Portals nutzt, kann Zeit und Aufwand sparen“, so Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle.

Detaillierte Anleitung mit Bildern: www.hwkhalle.de/portaleintragung

Betrieben zur Verfügung stehen, wie etwa Jubiläumsurkunden für Mitarbeiter erstellen, Praktika und Lehrstellen in die Börse einstellen, Ausbildungsverträge einstellen und einsehen sowie Ausbildungsvergütungen abrufen. Das Kundenportal wird auch weiterhin ausgebaut, um Mitgliedsbetrieben schneller und einfacher Leistungen anbieten zu können.

Spende stärkt die Nachwuchsarbeit

Kreishandwerkerschaft sammelt 500 Euro für die Stadtjugendfeuerwehr Landsberg

Eine feierliche Spendenübergabe fand im Juni im Büro des Bürgermeisters der Stadt Landsberg statt. Die Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis übergab einen Scheck über 500 Euro für die Stadtjugendfeuerwehr Landsberg. Die finanzielle Unterstützung stammt aus dem Erlös des 25. Balls des Handwerks, einer traditionsreichen Veranstaltung, bei der neben dem Austausch und der Begegnung auch das soziale Engagement in der Region eine wichtige Rolle spielt.

Seit langem ist es gute Tradition der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis, regionale Vereine und Institutionen mit Spenden zu unterstützen und damit wertvolle Projekte vor Ort zu fördern. So auch in diesem Jahr.

Die Übergabe des Spendenschecks erfolgte durch Kreishandwerksmeister Lothar Dieringer an den Bürgermeister der Stadt Landsberg, Tobias Halfpap, sowie an den Stadtwehrleiter der freiwilligen Feuerwehr Landsberg, Marcus Sägling.



Spendenübergabe (v. l.): der Bürgermeister von Landsberg, Tobias Halfpap, Stadtwehrleiter Marcus Sägling und Kreishandwerksmeister Lothar Dieringer. Foto: KH Halle-Saale

Die finanzielle Unterstützung kommt der wichtigen Arbeit der Jugendfeuerwehr zugute. Die Nachwuchsarbeit bildet eine entscheidende Grundlage für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr. Neben der Vermittlung von feuerwehrtechnischem Wissen stehen bei der Jugendfeuerwehr

auch Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Bürgermeister Tobias Halfpap und Stadtwehrleiter Marcus Sägling bedankten sich herzlich für die großzügige Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit.

HWK INFORMIERT

Steuerliche Aspekte der Betriebsnachfolge

Die steuerlichen Anforderungen rund um die Unternehmensnachfolge sind komplex. In einer kostenfreien Veranstaltung des Netzwerks Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN) erhalten Teilnehmer von Referent und Diplom-Betriebswirt René Goldhammer wichtige Informationen zu dieser Thematik. Zudem können Fragen zu steuerlichen Aspekten der Unternehmensübergabe beantwortet werden. Die Veranstaltung „Nachfolge regional - Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten in der Unternehmensnachfolge“ findet am Dienstag, 1. September, von 14 bis 16 Uhr im Hotel & Restaurant 5 Linden, Schulplatz 5, 06536 Südharz/OT Wickerode, statt. Hinter dem Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt stehen die vier gewerblichen Kammern in Sachsen-Anhalt.

Anmeldung: www.hwkhalle.de/nachfolge-steuern
Ansprechpartner: Andreas Baer, Tel. 0345 2999-223, mobil: 0160 93482312, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Attraktiver Ausbildungsbetrieb?

Die Handwerkskammer Halle lädt Ausbildungsbetriebe zur Veranstaltungsreihe „PrimaQ“ ein. In insgesamt fünf Terminen werden kompakt zentrale Themen angesprochen. Thema am 10. September, 11 bis 12 Uhr: Attraktiver Ausbildungsbetrieb. Inhalt: Grundgerüst eines attraktiven Ausbildungsbetriebes (Wertschätzung, Kommunikation, Struktur, Nestwärme), Bedürfnisse von Jugendlichen/Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb, Benefits/Maßnahmen, die das Grundgerüst ergänzen können (Gesundheitsförderung, Auslandspraktika etc.), Kommunikation der Ausbildungsattraktivität, Praxisbeispiele aus Handwerksbetrieben.

Die Anmeldung für die kostenfreie Online-Veranstaltung ist bis zum 8. September möglich. Nach der Anmeldung erfolgt der Versand eines Online-Anmeldelinks.

Anmeldung: www.hwkhalle.de/prima-sept

DHZ

Internetmarktplatz von Deutschlands größter Handwerkszeitung

Jetzt Online-Anzeige buchen

www.DHZ.net

